

# INHALT

EINLEITUNG . . . . .	V
CAULAINCOURT ÜBER SEINE DENKWÜRDIGKEITEN . . . . .	1
Geschichtlicher Quellenwert der Memoiren – Ihr Zweck – Caulaincourt kein Höfling – Entstehung der Aufzeichnungen	
VOR DEM BRUCH MIT RUSSLAND	
Die Petersburger Gesandtschaft . . . . .	4
Wichtigkeit der Mission – Drängen des Kaisers, Weigerung Caulaincourts – Ein Machtwort – Herr v. Tolstoi – Abreise nach Rußland	
In Erfurt 1808 . . . . .	8
Caulaincourt als Begleiter Alexanders I. in Erfurt – Neuerliches Drängen des Kaisers – Unterredungen über die politische Lage (Österreichs Rüstungen; die spanische Angelegenheit; die Übersteigerung der französischen Machtausdehnung; Caulaincourt für ein System der Mäßigung) – Heftige Szenen zwischen den Monarchen – Sondierung des Zaren über das Heiratsprojekt	
Der Entschluß zum Bruch mit Alexander I. . . . .	20
Unterredung in St. Cloud, 5. Juni 1811 (Napoleons Beschwerden gegen den Zaren; Caulaincourts Alternative: Proklamation des Königreichs Polen oder Aufrechterhaltung des Bündnisses; der Zar über seine Aussichten in dem drohenden Kriege; die österreichische Heirat) – Caulaincourt in Ungnade – Die Verbannung der Frau v. Canisy – Eine geheime Unterredung Napoleons in St. Cloud – „Caulaincourt ist zum Russen geworden“ – Weitere Unterredungen über Rußland – Letzter Appell zur Erhaltung des Friedens	
IM RUSSISCHEN FELDZUGE 1812	
Pariser Intrigen um Talleyrand . . . . .	50
Kriegsbereitschaft Napoleons – Talleyrand soll nach Warschau – Die Intrige der Herzogin von Bassano – Talleyrand in Ungnade – Lebende Karikaturen um den „hinkenden Zauberkünstler“	
In Mainz und Dresden . . . . .	54
Unterredung in Mainz, Mai 1812 (Angebliche Friedensliebe des Kaisers; die erste Enttäuschung: die Türkei und Schweden; Unzufriedenheit mit Maret) – Der Umweg um Weimar – Napoleon und die Österreicher in Dresden – Narbonnes Bericht über seine Mission zum Zaren: Alexander I. über den kommenden Krieg – König Friedrich Wilhelm III. in Dresden	
In Danzig . . . . .	62
Spannung zwischen Napoleon und Murat – „Danzig werde ich für mich behalten!“ – Murat wird „kajoliert“ – Napoleon über seine Brüder	

Vor dem Übergang über den Njemen . . . . . 65

Vorbereitung des Übergangs – Ein böses Omen – Keine Nachricht vom Feinde – Gespräch in Naugaraidski, 23. Juni 1812 (Eine Schlacht vor Wilna?; der Rückzug der Russen; Napoleon erwartet den Frieden binnen zwei Monaten; Caulaincourt warnt vor Illusionen)

Marsch auf Moskau . . . . . 69

Um Smolensk (Der Sturm auf die Stadt, 16./18. August; ein verständiger Entschluß des Kaisers, aber nur auf kurze Zeit; Barclay räumt die „Heilige Stadt“; Smolensk in Flammen; „Eines Feindes Leichnam riecht immer gut!“; Napoleon will in Moskau binnen sechs Wochen Frieden schließen) – Unterredungen im August (Alexanders Schweigen; die Haltung der Polen; der russisch-türkische Friedensschluß; das schwedisch-russische Bündnis; Klagen über Marets Saumseligkeit; Widerspruch Caulaincourts) – Gespräch in Wjasma, 29. August: Hat Alexander den Krieg gewollt? – Um Borodino (Schlechte Nachrichten aus Spanien; Erstürmung der Schewardino-Schanzen, 5. September; Frontalangriff oder Umfassung; das Ringen an der Moskwa, 7. September; Kampf um die Bagration-Schanzen; Sieg und Heldentod des Generals von Caulaincourt; Neys Sturm gegen die russischen Stellungen; kein Einsatz der Garde zum letzten Stoß; die blutigen Verluste; Zähigkeit des russischen Widerstandes; das Schlachtfeld von Borodino; Erlebnis des Kaisers an der zweiten Redoute)

In Moskau . . . . . 86

Ausbruch des Brandes (Nacht zum 16. September) – Verhaftung von Brandstiftern – Stimmung Napoleons – Ein Verhör vor dem Kaiser – Ausbreitung der Feuersbrunst – Rettung des Arsenal und des Marstalls – Die Gardesapeurs an der Brücke – Auszug des Kaisers nach Petrowskoje (16. September) – Beweise für die planmäßige Brandstiftung – Murat durch die Kosaken irreführt; falsche Meldungen über Kutusows Abzug auf Kasan – Rückkehr des Kaisers in den Kreml, 18. September – Plünderungsszenen in Moskau; die Leiden der Zivilbevölkerung – Rostoptschin brennt sein eigenes Landhaus nieder – Gespräch am 2. Oktober (Caulaincourt soll als Friedensunterhändler nach Petersburg; seine Weigerung) – Am 5. Oktober (Das Scheitern der Mission Lauristons; militärische Illusionen Napoleons für das nächste Jahr; ernste Warnungen vor dem russischen Winter; die Räumung Moskaus; die rückwärtigen Verbindungen und die „polnischen Kosaken“; der geplante Angriff auf Kutusow)

Auf dem Rückmarsch . . . . . 103

Der Kosakenüberfall bei Malo-Jaroslawetz; Napoleon beinahe gefangen genommen – Räumung der Moschaisker Lazarette (28. Oktober) – Das Schicksal der Verwundeten – Schreckensszenen auf dem Wege bis Orscha – Nächtliche Unterredung in Upenskoje, 28. Oktober (Zerrüttung der Armee; Alexanders Wort: „Mein Krieg fängt erst an!“; neue Illusionen Napoleons; der Kaiser will die Armee verlassen; ein Friedenschritt beim Zaren?) – Unterredung in Korytnia, 14. November (Die Rückkehr nach Frankreich; die Winterquartiere für die Armee; die Minsker Magazine) – In Tolotschino, am 23. November („Es wird ernst!“; der Übergang über die Beresina) – In Molojetschno, 3. Dezember (Die Rückkehr nach Paris; Murat oder Eugen Beauhar-

## Inhalt

nais als Nachfolger im Oberkommando?; Auswahl der Begleiter für die Reise; Caulaincourts Vorbereitungen für die Fahrt; nochmals die „polnischen Kosaken“; Napoleon über Marie Louise) – In Smorgon, 5. Dezember (Die Reorganisation der Armee in Wilna; pessimistische Voraussage Caulaincourts) – Der Kriegsrat in Smorgon

### Die Schlittenreise bis Warschau . . . . . 119

Abreise in Smorgon – In Wilna – Die Kälte – Über Königsberg oder Warschau? – Der Schlitten – Politisches Gespräch (Der Eindruck der Katastrophe in Frankreich; die Haltung der Polen; die russische Gefahr und Napoleons Universalmonarchie; die Kontinentalsperre; die russische Kriegführung und die Ursachen der Katastrophe; das Versagen de Pradts; Alexander I. und der künftige Friedensschluß; die Überspannung der französischen Machtansprüche; der Pufferstaat im Osten und das Königreich Polen; die Behandlung Preußens; die Vasallenkönige; die Freiheit der Meere; der Nationalkrieg der Spanier; die Zukunft der Kolonien; Talleyrand und die Absetzung der Bourbonen in Spanien; der Herzog von Enghien; die Sache der Bourbonen in Frankreich; über Talleyrand und Maret) – Weiterreise bis Pultusk – Die polnische Magd – Friedensbedürfnis des Kaisers – Ankunft vor Warschau – Der Reiseschlitten des „Königs der Könige“

### In Warschau – Herr von Pradt . . . . . 159

Zu Fuß durch Warschauer Straßen – Caulaincourt beim Gesandten von Pradt – Heftige Vorwürfe Napoleons gegen Herrn von Pradt – Die Stimmung der Polen – Empfang der polnischen Minister – Abreise aus Warschau

### Bis Dresden . . . . . 168

Aufenthalt in Kutno – Korrespondenz des Kaisers – Politisches Gespräch (Rußlands Stellung im Kontinentalsystem; die Expedition nach Indien; Urteil über die Kaiserin; „Auch ich bin ein Mensch!“; Napoleon über seine Minister: Cambacérès, Savary, Fouché; Herr von Fontanes und das Bildungswesen) – Ankunft in Posen – Die ersten Stafetten seit Smorgon – Napoleon über den Kriegsminister und die Affäre Malet – Ankunft in Glogau – Die gefährliche Durchfahrt durch preußisches Gebiet – Der Bunzlauer Gastwirt; Napoleon kauft Glasperlen – Weitere Gespräche (Die militärische Lage; der Kaiser über seinen Aufstieg; Bonapartes Verhältnis zum Direktorium; der ägyptische Feldzug; der Staatsstreich und der Abschluß der revolutionären Ära; die Bourbonen und ihre Agenten in Frankreich; Menschenverachtung des Kaisers; das Verhältnis des jungen Bonaparte zur Revolution und zum Königtum; die Schuld am Tode Ludwigs XVI.; das Sühnedenkmal und das Monument der Madeleine; innerpolitische Grundsätze und Zukunftspläne Napoleons; der Senat als Pairskammer; der Faubourg Saint-Germain; die Ehrenlegion; keine Prätorianerherrschaft!; die Frondeure; der Wiederaufbau der Marine; der Krieg gegen England ein Kampf für die höchsten Güter Europas) – Über Görlitz nach Bautzen – Irrfahrt im nächtlichen Dresden – Der König von Sachsen bei Napoleon

### Von Dresden bis Mainz . . . . . 210

Spaziergang durch Leipzig – Unterhaltungen (Daru; Charakter Alexanders I.;

## Inhalt

der russische Feldzug; der alte und der neue Adel; der Marschall Lannes und sein „Verrat“ vor Erfurt) – Im Leipziger Gasthof – Eine verdächtige Begegnung – In der Postkutsche durch Weimar – In Erfurt (Herr von Saint-Aignan) – Der widerspenstige Postmeister in Eisenach – Durch das Königreich Westfalen – In Hanau – Die Stafetten aus Frankreich – Ankunft in Mainz

Von Mainz bis Paris . . . . . 220

Politische Gespräche (Nochmals die Affäre Malet; die mangelnde Stabilität des Regimes) – Ungeduld des Kaisers – Das Bulletin – Schlechte Nachrichten von der Armee – Weitere Gespräche (Napoleon über Murat; über Pius VII.; das Verhältnis zwischen Kirche und Staat; „Ich habe die Tribüne stumm gemacht“) – Die letzten Etappen vor Paris – Nächtliche Ankunft – Caulaincourt beim Erzkanzler – Morgenempfang in den Tuileries

Pariser Epilog . . . . . 241

Niederschmetternder Eindruck des Bulletins – Rückblick auf die Leiden der Versprengten – Heroismus und Kameradschaft im Unglück – Gesundheitszustand des Kaisers nach der Schlittenreise – Seine rastlose Tätigkeit in Paris – Offenes Eingeständnis der begangenen Fehler – Weitere Nachrichten über das Schicksal der Armee – Die Räumung Wilnas – Entrüstung Napoleons über Murats Verhalten – Die Katastrophe der Wagenkolonnen bei Ponary – Der Verlust von Kowno – Schmerz des Kaisers über das Versagen der Garde – Berthiers Verzweiflung – Die gefälschten russischen Banknoten in Wilna – Wo wird die Auflösung zum Stillstand kommen? – Der Kaiser faßt sich – Stellungen der Trümmer der Armee bei Ende des Kriegsjahres – Yorcks Tat – Die Fahnenflucht Murats – Vorbereitungen auf den neuen Feldzug – Vorbildliche Haltung der Nation

CHARAKTERBILD DES KAISERS . . . . . 252

Verhalten Napoleons auf der Schlittenfahrt (Mitteilungsbedürfnis; Zugänglichkeit für Kritik; Caulaincourt über charakterliche Schwächen Napoleons; „Staubkörnchen auf einem schönen Rock“) – Umgangsformen des Kaisers – Eitelkeit auf gesellschaftliche Erfolge in der Jugendzeit – Immer „en scène“ – Duldsamkeit gegenüber menschlichen Schwächen – Behandlung der Truppe – Der Kaiser ein „Aristokrat“ – Stellung zu den Bourbonen und zu der Revolution – Geringe Achtung vor den Menschen – Argwohn stets die erste Regung – Die französische „Courtoisie“ fehlt ihm ganz – Abneigung gegen Personalveränderungen – Freimütige Warner um den Kaiser – Seine nationalen Verdienste – Der Dialektiker Napoleon – „Er tat alles mit Leidenschaft“ – Verhältnis zur Kaiserin Josephine – Napoleons Mätressen – Auskramen seiner Erfolge bei den Frauen – Lebensweise im Felde – Ortsgedächtnis und organisatorisches Genie – Schattenseiten seiner militärischen Begabung – Unentschlossenheit im russischen Feldzuge – Der Kaiser bei Tisch

NAPOLEON IM ABSTURZ

Nach dem Abbruch des Kongresses von Châtillon . . . 268

Im Hauptquartier in Saint-Dizier (23. März 1814) – Gespräch über die Lage (Militärische Illusionen des Kaisers; Hoffnung auf einen Volksaufstand; die

## Inhalt

„schimpflichen“ Bedingungen von Châtillon) – Vergebliche Bemühungen Caulaincourts um Fortsetzung der Verhandlungen – Gespräch am Morgen des 24. März (Scheinbares Nachgeben des Kaisers) – Gespräch am 25. März (Nochmaliges Drängen Caulaincourts; „Das Schwert allein kann entscheiden!“)

Nach der Kapitulation von Paris . . . . . 274

Der Vormarsch der Alliierten auf die Hauptstadt – Napoleons Eilmarsch auf Paris (30. März) – Die Nachricht von der Kapitulation – Gespräche in der Nacht auf den 31. März (Verzweiflung des Kaisers; „Vier Stunden zu spät!“; Vorwürfe und Klagen; „Wir werden kämpfen!“; die Verräter in Paris; lieber Thronverzicht als Unterzeichnung schimpflicher Bedingungen) – Mission Caulaincourts

Vor der Abdankung in Fontainebleau . . . . . 285

Caulaincourt bei Talleyrand (31. März) – Rückkehr der Unterhändler – Gespräch vom 6. April (Napoleon über den Senat; Marmonts Verrat; die Stimmung im Lande; die militärischen Aussichten; kein Bürgerkrieg!; das Ringen um die Abdankungserklärung; „Ein Soldat braucht nicht viel Platz zum Sterben!“) – Ney beim Kaiser – Neuer Kampf um die Formulierung der Abdankung (Korsika, Sardinien oder Elba?; Napoleon verlangt Toskana; die Friedensbedingungen für Frankreich; vergebliche Versuche zur Abänderung der Abdankungsurkunde; die „Herzlosigkeit“ der Österreicher; Bernadottes Schande) – Neue Audienz (Der Kaiser zur Abdankung entschlossen; Übergabe der Urkunde an Caulaincourt; Prophezeiungen über die Zukunft der Bourbonen; Napoleon über sein persönliches Verhältnis zu Caulaincourt; Frau von Canisy; die Trennung von Marie Louise; Hoffnungen auf Zugeständnisse Franz' I.) – Abreise Caulaincourts nach Paris

Der Selbstmordversuch . . . . . 308

Ankunft Caulaincourts in Fontainebleau nach Abschluß des Abdankungsvertrags – Stimmung des Kaisers – Gespräche am 12. April (Vorwürfe gegen Franz I.; Zweifel an der Loyalität der Provisorischen Regierung; England als Asyl des Kaisers?; eine Sondierung bei Lord Castlereagh; „Ich habe schon zu lange gelebt!“; Italien als letzte Chance; Neys Abfall) – Napoleon im Begriff, seine Selbstmordabsicht zu offenbaren – Eine Unterbrechung zur Unzeit – Fortsetzung des Gesprächs (Über Talleyrand; die Chancen der Bourbonen; die Zukunft der Garde; Napoleon über sein Regierungssystem; der Kampf gegen England; Napoleons Selbsttäuschung zur Zeit der Prager Verhandlungen) – Befremden Caulaincourts über das Verhalten des Kaisers – Fortsetzung des Gesprächs (Über Murats Verrat; Berthier will den Kaiser verlassen; die Dotationen; der Wiederaufbau der Kriegsmarine; der Zustand der Staatsfinanzen) – In der Nacht zum 13. April; Napoleon hat Gift genommen – Caulaincourt allein beim Kaiser – Abschiedsworte – Vergebliche Versuche, Hilfe herbeizurufen – Das Gift versagt – Körperliche Leiden des Kaisers – Der Leibarzt Yvan – Die Aussagen der Dienerschaft – Napoleon bittet vergeblich um neues Gift – Am Vormittag des 13. April: Abschied von Macdonald – Klagen und Verzweiflung – Ein Brief der Kaiserin – Die Hoffnung auf Toskana – Die Reise nach Elba – Frankreichs Zukunft unter den Bourbonen – Der künftige Wohnsitz der Kaiserin – Rückkehr Caulaincourts nach Paris

## Inhalt

Abschied vom Kaiser . . . . .	349
Gespräch in Fontainebleau, 15. April (Verzögerung der Abreise; Ungeduld des Kaisers; „Ich werde Geschichte schreiben!“; Napoleon über sein künftiges Leben auf Elba; innerpolitisches Vermächtnis) – Tischgespräch (Über Talleyrand und den Faubourg Saint-Germain; Napoleon über seine Grundsätze der Staatsführung und seine Kriege; über den kommenden Friedensschluß; die Staatsfinanzen) – Unterredung am Abend des 15. April (Schwinden der Hoffnung auf Wiedervereinigung mit der Kaiserin) – Caulaincourts Abschied von Napoleon	
ANHANG	
Zeittafel der Schlittenreise . . . . .	363
Anmerkungen . . . . .	364
Personenregister . . . . .	380

## VERZEICHNIS DER TAFELN

1. Caulaincourt  
Gemälde von François Gérard. (Phot. Bulloz). . . . . Titelbild
2. Alexander I. von Rußland  
Stich von B. Höfel nach einem Gemälde von J. B. Isabey.  
(Phot. Österreich. Nationalbibliothek) . . . . . nach S. 32
3. An den Mauern von Smolensk, 18. August 1812  
Nach der Natur skizziert von W. v. Faber du Faur . . . . . nach S. 72
4. Trümmer der Großen Armee bei Smorgon, 3. Dezember 1812  
Nach der Natur skizziert von W. v. Faber du Faur . . . . . nach S. 112
5. Adrienne de Canisy  
Gemälde von François Gérard. (Phot. Giraudon) . . . . . nach S. 160
6. Napoleon und Caulaincourt in Dresden, 13. Dezember 1812  
Zeitgenössischer Stich von G. E. Opiz . . . . . nach S. 208
7. Napoleon im Jahre 1812  
Gemälde von J. L. David. (Phot. Bulloz) . . . . . nach S. 256
8. Talleyrand  
Gemälde von P. Prud'hon 1809. (Phot. Bulloz) . . . . . nach S. 288